

**St.-Markus-Kirche:** Baustellenführung durch das Gotteshaus stieß mit über 60 Interessierten auf eine sehr große Resonanz / 500-Euro-Spende am Pfarrer Stefan Märkl übergeben

## Erste Gottesdienste wieder ab Mitte Oktober

Mehr als 60 Personen begrüßte Harald Rudelgass, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins (HKV), zu einer besonderen Führung in der Pfarrkirche St. Markus.

**UNTERBALBACH.** Auf Initiative des HKV und des Gemeindefortschritts informierten sich die Interessierten über den Stand der Renovierung.

Vor der eigentlichen Führung überreichte Harald Rudelgass im Namen des Vereins Pfarrer Märkl und Kirstin Meissner als Vertreter der Pfarrgemeinde bzw. des Gemeindefortschritts einen Scheck über 500 Euro, um die Neugestaltung des Kirchenraumes zu unterstützen. Märkl erinnerte in seinen Dankesworten daran, dass die Dorfkirche für die Menschen auch heute noch nicht nur ein Symbol für die Heimat sei, sondern auch ein Ausdruck der durch das Christentum geprägten Kultur.

### Die Schritte erläutert

Im Anschluss erläuterte der verantwortliche Architekt Georg Böswald von Brunn die verschiedenen Schritte der Renovierung und ging dabei besonders auf Veränderungen im Kircheninnenraum ein.

Nach ersten Planungen 2012/13 begann man 2015 mit der Außenrenovierung. Im Zuge dieser Arbeiten wurde unter anderem das komplette Dach neu verschalt und mit Schiefer gedeckt. Zwischen dem Dachstuhl und dem Kircheninnenraum wurde eine neue Dämmung eingebracht, um so künftig auch im Winter im Innern des Gotteshauses eine Mindesttemperatur von acht Grad zu halten.

### Neue Heizung eingebaut

Im Innenraum wurde zuerst eine neue Heizung mitsamt Wärmerтруben eingebaut. Dazu wurden Teile des Fußbodens aus Muschelkalk ausgetauscht. Um ein einheitliches Bild zu erhalten, wurde der gesamte Boden abgeschliffen; in Zukunft

wird dieser nicht mehr glänzend, sondern matt erscheinen.

Bei der Frage des Anstrichs entschieden sich die Verantwortlichen in enger Absprache mit dem Landesdenkmalamt dazu, dem Weinbrennerstil, in dem die Kirche 1824 errichtet wurde, Rechnung zu tragen und beim Anstrich zurückhaltend vorzugehen. Um dem Mauerwerk die Atmung zu ermöglichen, griff man auf einen Kalkanstrich zurück. Beim vorhandenen Stuck entschloss man sich, den Bestand zu erhalten, die Formen hervorzuheben und weniger Farben zu verwenden. Statt der bei der letzten Generalsanierung in den 1970er Jahren verwendeten Farben sollen verschiedene Weiß- und Grautöne im Zusammenspiel mit Licht und Schatten die geometrischen Formen an der Decke und der Brüstung der Empore beleben.

### Fenster ausgebessert

Auch die Fenster wurden ausgebessert und mit Vogelgittern versehen. Da sich die Altäre in gutem Zustand befinden, werden sie lediglich gründlich gereinigt. Die Kirche erhält neue Türen aus massiver Eiche; am Haupteingang soll ein Geländer angebracht werden, während der barrierefreie Nordeingang mit einer Türautomatik ausgestattet wird.

Ausführlich ging der Architekt auf die Veränderungen unter der Empore ein, die in engem Austausch mit der Erzdiözese erfolgen. Im Norden wird ein Andachtsraum mit einer Anbetungsstele und eventuell einem Opferkerzenständer entstehen. Im südlichen Teil ist ein kleiner Raum für Wortgottesdienste mit einem schlichten Altar aus Metall geplant.

Auch der Taufstein wird hierher unter die Empore versetzt. Vom Kirchenschiff werden diese beiden neuen Räume durch halbbrunn Wand-schirme aus einem semitransparenten Metallgewebe abgetrennt. Das Gewebe und der notwendige Rahmen werden aus Stahl, Messing und Bronze hergestellt.

### Besondere Effekte

Durch eine flexible Beleuchtung soll das Gewebe besondere Effekte hervorbringen. Zur Veranschaulichung



Mehr als 60 Interessierte nahmen an der Baustellenführung in der St.-Markus-Kirche in Unterbalbach teil.

BILDER: KIRCHENGEMEINSCHAFT

hätte Böswald-von Brunn neben einem Modell des kleinen Gottesdienstraumes auch eine Materialprobe des Metallgewebes mitgebracht.

Im Anschluss stiegen alle Interessierten mit dem Architekten über schmale Treppen in den Dachstuhl der Kirche und schauten sich dort die neue Verschalung und Teile der neuen Heizungsanlage an. Eine Besichtigung des Glockenstuhls und der neuen Mechanik war nicht möglich, da dazu die Glocken abgeschaltet werden müssten. Aktuelle Messungen haben ergeben, dass die Glocken genauso laut läuten wie vor der Renovierung und das Geläut auch die gesetzlichen Grenzwerte einhält.

Der weitere Zeitplan sieht vor, dass im August das Gerüst im Innenraum abgebaut wird und die Bänke zurückgebracht werden. Mitte Oktober soll dann der erste Gottesdienst in der renovierten Kirche gefeiert werden.

### Weitere Baustellen

Bevor die Führung nach gut einhalb Stunden zu Ende ging, erinnerte der Architekt Böswald-von Brunn daran, dass auch nach Abschluss der derzeitigen Renovierung weitere Baustellen vorhanden sind.

Neben maroden Grundleitungen stehen nun die Außenanlage, aber auch die große Treppe im Süden im Fokus. hkv



Bei der Spendenübergabe (von links) Architekt Georg Böswald-von Brunn, Michael Hofmann (HKV), Harald Rudelgass (Vorsitzender HKV), Pfarrer Stefan Märkl sowie Kirstin Meissner (Gemeindefortschritt).

**Freibad:** Einrichtung um eine Attraktion reicher

## Wackelbrücke fördert Konzentration und Geschick

**LAUDA-KÖNIGSHOFEN.** Das Freibad ist um eine Attraktion reicher. Junge Badegäste können ab sofort auf einer Wackelbrücke ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und die Hand-Auge-Fuß-Koordination fördern. Zur Verfügung gestellt wurde das Spielgerät von der Sparkasse.

Dass es bei den Badegästen gut ankommt, wurde beim Besichtigungstermin deutlich. Als Sparkassenvorstand Peter Vogel, Bürgermeister Thomas Maertens, Stadtbaumeister Tobias Blessing und Bäderbetriebsleiter Rudi Schmieg ankommen, um sich von der Neuheit zu überzeugen, probierten bereits eini-

ge Kinder mit Begeisterung das witzige Erlebnisselement aus. Ganz so leicht ist das Erklimmen des Mini-Parcours übrigens nicht: Beim Überqueren der Brücke wackeln die lose angebrachten Rundhölzer bei jedem Schritt mit, so dass viel Konzentration und Geschicklichkeit erforderlich sind, um von der einen auf die andere Seite zu gelangen.

Bei der Auswahl des Spielgeräts wurde sorgsam darauf geachtet, dass die Sicherheit gegeben ist: Durch die sehr geringe Fallhöhe kann nichts passieren, selbst wenn mal ein übermütiger Badegast daneben tritt. stv



Die Wackelbrücke ist eine neue Attraktion im Freibad.

BILD: STADTVERWALTUNG

**Jahreshauptversammlung:** Der FV Oberlauda zieht für die zurückliegenden zwölf Monate Bilanz

## Neue Raude mit neuer Spielgemeinschaft

**OBERLAUDA.** Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Christoph Don gedachten im Rahmen der Jahreshauptversammlung des FV Oberlauda die Mitglieder der Toten. Im Angebot hat der FV Mannschaften im Jugend-, Damen und Seniorenbereich, Frauenturnen I und II, Kinder- und Männerturnen.

In seinem Jahresbericht erinnerte Don daran, dass 13 Ausschusssitzungen durchgeführt worden seien. Der FVO hatte mit Kameradschaftsabend, Zitherabend, Grün-Weiß-Ball, Rundenabschluss, Ausrichtung des Stragab-Festes und Sportfest mit dem achten Tauberfränkischen Nachtfelternschießen zahlreiche eigene Veranstaltungen zu bewältigen. Hinzu kamen 1275. Geburtstag Oberlauda, Dorfweihnacht und Pani-Party mit dem Udo-Lindenberg-Double Rudi Wartha.

Die Zigeunergruppe beteiligte sich an der Festsingeröffnung in der Turnhalle und nahm wieder an Umzügen teil. Nach langer Zeit wurde ein Termin für die Fahrt zum Bundesligaspiel nach Schalk gefunden. Dazu kamen Vereinsraumdienste, Arbeitseinsätze am und auf dem Sportgelände. Eine Herausforderung in finanzieller Sicht war der Einbau der neuen Beregnungsanlage, die perfekt laufe. Don bedankte sich bei den Helfern für die Arbeitseinsätze, die als Eigenleistung zu erbringen waren. Die Beregnungsanlage sei eine Investition in die Jugend und Zukunft des FV Oberlauda.

In sportlicher Sicht lief es nicht rund. Nachdem Trainer Matthias Spiess aus gesundheitlichen Gründen zum Rundenbeginn aufhören musste, wurde die zweite Mannschaft nach dreimaligem Nichtantreten wegen Spielermangels vom Verband zwangsgelöst.

Ende September wurde Uwe Winter als neuer Trainer verpflichtet. Der Abstieg der „Ersten“ in die C-Klasse wurde nicht verhindert. Für die neue Saison gibt es nun eine Spielgemeinschaft mit dem VfR Gerlachshausen 2 und dem FV Lauda 2. Es wechselten auch einige Spieler zum VfR Gerlachshausen, damit die dortige erste Mannschaft auf sie zurückgreifen kann. Für die Zukunft soll die Zusammenarbeit mit dem VfR Gerlachshausen und dem FV Lauda intensiviert werden. Durch die geringe Anzahl an Mannschaften in der C-Klasse werde es nur zwei Heimspiele in der Vorrunde und zwei Heimspiele in der Rückrunde geben. Die zweite Mannschaft bestreite dann das Vorspiel vor der ersten Mannschaft. Trainiert wird die C-Klasse-Mannschaft von Uwe Winter, die Kreisligamannschaft von Sascha Hübnert.

Die Damenmannschaft belegte den sechsten Tabellenplatz und weite mit Trainer Martin Kolmar im Trainingslager am Altmühlsee. Jugendleiter Ulf Neuenfeldt erläuterte die Nachwuchsarbeit. Im Moment befinden sich eine Bambini-, F- und eine E-Junioren Mannschaft im Spielbetrieb. Neuenfeldt

bedankte sich bei Trainer, Eltern und Vorstand für die sehr gute Zusammenarbeit. Diesen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Eltern gelte schon vorab das Lob für die weitere Zusammenarbeit, da immer weniger Leute neben ihren beruflichen und privaten Verpflichtungen Zeit hätten, sich zu engagieren. Es werde von Jahr zu Jahr immer schwieriger, alle Posten zu besetzen. Sollte Interesse an der Mitarbeit in unserem Team bestehen, könne man sich bei der Jugendleitung melden.

Kassenprüfer Holger Mohr bescheinigte Kassierer Christian Jaekel eine einwandfreie und korrekte Kassenführung und beantragte daraufhin die Entlastung des Vorstands, die einstimmig beschlossen wurde. Als Wahlvorstand mit den Beisitzern Marco Kuhn und Christoph Stang übernahm Holger Mohr die Wahlen. Gewählt wurden Christoph Don (Vorsitzender), Norbert Sack (zweiter Vorsitzender), Christian Jaekel (Kassierer) Volker Stephan (Schriftführer), Ulf Neuenfeldt (Jugendleiter), Holger Mohr und Ulrich Umming (Kassenprüfer), Albert Mohr (Platzkassierer). In den Ausschuss wurden Helmut Obrecht, Alexander Braun, Ralf Hauer, Eric Heinrich, Michael Scheidel, Christoph Stang, Manuel Keller und Axel Bauer gewählt. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Thomas Haas, Albert Mohr und Andreas Holler. Christoph Don bedankte sich für ihre jahrzehntelange Tätigkeit. ffo

**In der Schüpfer Straße**

## Haustür beschädigt

**HECKFELD.** Die Abwesenheit der Bewohner nutzte am Mittwoch zwischen 6.30 und 15 Uhr in der Schüpfer Straße ein Umbekannter aus, um die Eingangstüre zu beschädigen. Vermutlich mittels eines Steines wurde die Drahtglasscheibe der Eingangstüre beschädigt. Der Schaden dürfte mindestens 300 Euro betragen. Wer Beobachtungen gemacht hat, soll diese dem Polizeiposten Lauda-Königshofen, Telefon 09342/62130, mitteilen.

**Mit dem Chakraphon**

## Roland Frenz' Musik zu genießen



Roland Frenz spielt am 3. August in Gerlachshausen. BILD: FRENZ

**GERLACHSHAUSEN.** Roland Frenz spielt am Freitag, 3. August, ab 19.30 Uhr mit dem Chakraphon im Hof der „WeinLese“ Gerlachshausen. Karten gibt es unter [www.weingut-hambrecht.de](http://www.weingut-hambrecht.de) oder Telefon 09343/7253.